

Zum Zug der Sturmmöwe (*Larus canus*) nach Beringungsergebnissen aus der DDR

Peter Hauff

Zusammenfassung

Auf der Grundlage von 1535 WF in der DDR beringter Sturmmöwen wurde deren Zug untersucht. Das Hauptüberwinterungsgebiet in der DDR beheimateter Sturmmöwen befindet sich im Bereich der Nordsee- und Kanal-küste in Westeuropa zwischen 49.00 und 54.00 Grad nördlicher Breite. In der DDR im Winterhalbjahr beringte Sturmmöwen erbrachten u. a. mehrere Brutzeitfunde im NW des europäischen Teils der Sowjetunion. Wiederfunde in der DDR von im Ausland beringter Sturmmöwen werden diskutiert.

On the migration of Common Gulls (*Larus canus*) according to ringing results from the GDR

On the basis of 1535 recoveries of Common Gulls ringed in the GDR their migration was investigated. The main wintering area of gulls resident in the GDR is situated on the shores of the North Sea and the English Channel between 49 and 54 Northern latitude. Some gulls ringed in the winter half-year in the GDR were a. o. recovered during the breeding season in the NW of the European part of the Soviet Union. Recoveries of gulls ringed abroad are discussed.

1. Brutvorkommen der Sturmmöwe in der DDR

Die Sturmmöwe gehört an der Ostseeküste zu den stetigen Brutvögeln (NEHLS 1977). Die größte Brutkolonie Mitteleuropas befindet sich in dem Küstenvogelschutzgebiet Langenwerder in der Wismar-Bucht (54,02 N, 11,30 E) mit maximal 11 000 Brutpaaren (BP) im Jahre 1972. Der bisher höchste Brutbestand an der mecklenburgischen Ostseeküste wurde 1971 mit etwa 14 000 BP ermittelt. Die wichtigsten Brut- und Beringungsplätze sind die Küstenvogelschutzgebiete: Langenwerder, Walfisch, Fähreinsel, Heuwiese, Barther Oie, Großer Kirr und Libitz. Im Binnenland brütet die Sturmmöwe seit Anfang diese Jahrhunderts in geringer Anzahl u. a. im Kuhlraeder-, Roggendorfer- und Neuendorfer Moor (alle Kreis Gadebusch, Bezirk Schwerin), im Cösitzer Teich bei Köthen und im Braunkohlentagebauegebiet bei Bitterfeld (Bezirk Halle), im Braunkohlentagebauegebiet Zipsendorf (Bezirk Leipzig), sowie im Kieswerk Magdeburg-Rothensee (Bezirk Magdeburg) (HAUFF 1969, GLUTZ von BLOTZ-HEIM u. BAUER 1982).

2. Material

Diese Arbeit enthält eine zusammenfassende Auswertung der bis 30. 6. 1981 erfolgten Wiederfunde (WF) von auf dem Territorium der DDR beringten Sturmmöwen. Davon erfuhren bisher nur die bis Jahresende 1958 vorliegenden WF der Vogelwarte Helgoland und der ehemaligen Vogelwarte Rossitten durch MILENZ (1961) eine Auswertung.

Mit Ringen der Vogelwarte Hiddensee wurden von 1964–1980 insgesamt 9 387 Sturmmöwen beringt. Hiervon lagen bis zum 30. 6. 1981 insgesamt 733 WF = 8,1 % vor. Darin sind 413 WF von Brutvögeln enthalten, die überwiegend in den Jahren 1971–1975 bei Bestandsregulierungen in den Küstenvogelschutzgebieten an der DDR-Ostseeküste anfielen. Die WF außerhalb der Brut- und Beringungsgebiete betragen somit nur 322 = 3,54 %. Außerdem standen von den vor 1964 in der DDR mit Ringen der Vogelwarte Helgoland markierten Sturmmöwen über 800 WF zur Verfügung. Neben vereinzelt Beringungen im Winterhalbjahr erfolgten von 1960–1965 in Rostock-Marienehe gezielte Winterfänge u. a. von Sturmmöwen, die inzwischen auswertbare WF erbrachten. Diese, sowie die der Vogelwarte Hiddensee vorliegenden 175 WF von Sturmmöwen ausländischer Beringungszentralen, außer denen der BRD, werden in diesem Bericht ebenfalls, aber gesondert ausgewertet. Die Sturmmöwenberingung wird durch die Vogelwarte Hiddensee seit Jahren begrenzt. Gegenwärtig dürfen Sturmmöwen nur an Binnenlandbrutplätzen beringt werden.

3. Zug der Vögel aus den Küsten- und Binnenlandkolonien der DDR

Die in unserem Land brütenden Sturmmöwen sind Zugvögel. Nach GLUTZ von BLOTZHEIM u. BAUER (1982) verbleiben nur die britischen Sturmmöwen überwiegend auf den britischen Inseln. Nach Osten hin (Finnland, Sowjetunion) verschiebt sich das Verhältnis Strichvogel/Zugvogel immer mehr zugunsten der Zugvögel. Mit zunehmender Entfernung der Brutgebiete vom Atlantik steigt auch die mittlere Wegzugentfernung, die für mecklenburgische Sturmmöwen bei etwa 600 km liegt.

3.1. Zug der Jungvögel (1. Lebensjahr)

Von Ende Juni bis Ende Juli werden die meisten Sturmmöwen flügge. Sie verlassen danach sehr schnell ihre Erbrütungsgebiete in überwiegend W-SW-Richtung. Bis Ende August wurden von 48 WF bis zu einer Entfernung von 50 km von den Brutplätzen Langenwerder und Walfisch 63 % in Richtung W-SW, 10 % in Richtung S und 27 % in Richtung NE-SE festgestellt.

Die bisher weiteste Entfernung vom Erbrütungsplatz bereits im Monat Juli wird durch folgenden WF belegt:

Hi 5 019 463

(168 km WNW)

Njg. 11. 6. 1971 Langenwerder (Wismar) 54.02 N, 11.30 E

x 29. 7. 1971 Eider im Dithmarschen (BRD) 54.18 N, 8.57 E

Der bei MILENZ (1961) genannte WF He 5 053 368 Njg. 7. 6. 1957 Langenwerder, x 29. 6. 1957 Termunten, Niederlande, ist zu streichen, da nach Prüfung des Beringungsalters ein derart früher WF in den Niederlanden nicht möglich ist. Theoretisch wäre auf Grund des Datums der Mitteilung an die Vogelwarte Helgoland auch der 29. 7. 1957 für den Wiederfund möglich. Eine Klärung dieser wahrscheinlichen Verwechslung war nicht mehr durchführbar.

Die Verteilung der WF über 50 km vom Beringungsort ($n = 287$) nach Anzahl und Monaten in den einzelnen Ländern ist in Tab. 1 aufgeführt. Die räumliche Verteilung aller WF (juvenil und adult) zeigt Abb. 1.

In der ersten Zeit nach Verlassen der Erbrütungsplätze ist eine breite Streuung zu erkennen, die WF weisen u. a. bis nach Polen, Bornholm und Jütland (Dänemark). Die ersten Sturmmöwen sind im August bereits in Frankreich, nachstehend der früheste Fund:

He . . . 28 082

(940 km WSW)

Nfl. 17. 6. 1926 Langenwerder (Wismar) 54.02 N, 11.30 E

+ 5. 8. 1926 Dep. Calvados, W-Frankreich 49.18 N, 00.06 W

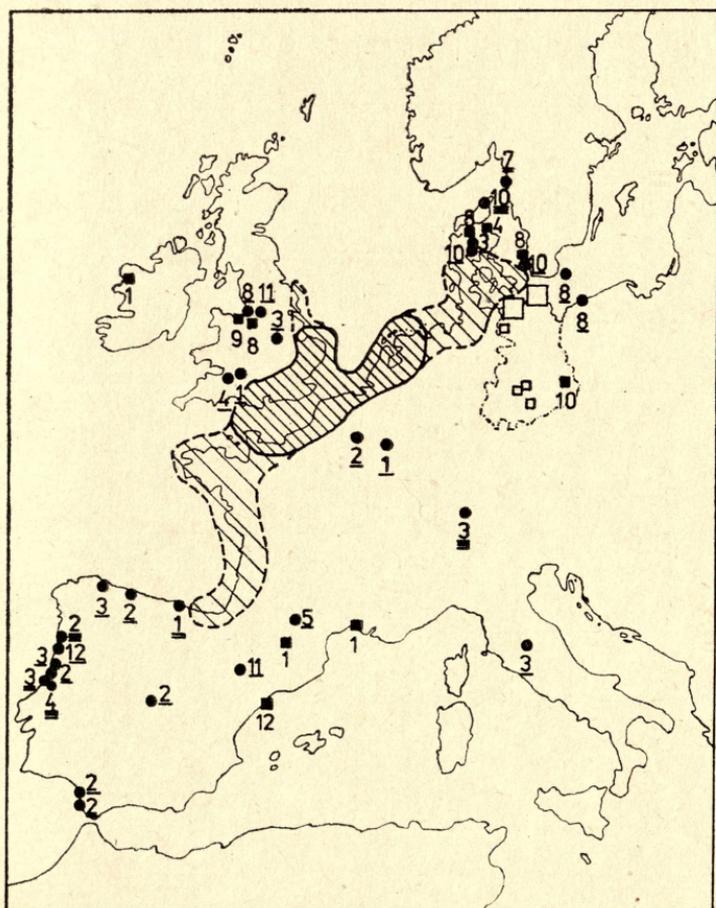


Abb. 1

Zug- und Überwinterungsgebiete in der DDR beheimateter Sturmmöwen

Eng schraffiert: Kerngebiet des Vorkommens im Winterhalbjahr

Weit schraffiert: Randgebiete des Vorkommens im Winterhalbjahr

● WF bis zum 3. Kalenderjahr außerhalb des geschlossenen Winterverbreitungsgebietes

Ziffern: WF-Monat

Unterstrichungen: 1.-3. Kal.-Jahr

■ WF adulter Vögel

Ziffern: WF-Monat

□ Beringungsgebiete

Im August und September konzentrieren sich die WF in Schleswig-Holstein und Niedersachsen (BRD). England wird offenbar nicht gleich angefliegen, bisher stammen die frühesten WF von dort aus dem Oktober. Spanien und Portugal werden erst gegen Jahresende erreicht. Der WF im März aus Italien liegt außerhalb des regelmäßig aufgesuchten Winterverbreitungsgebietes.

Tabelle 1

Wiederfunde nichtflüge in der DDR beringter Sturmmöwen im 1. Jahr nach der Beringung (ohne Funde bis 50 km Entfernung)

Monat	Polen	DDR	BRD Schl.-Holstein	BRD Niedersachsen	Dänemark	England	Niederlande	Belgien	Frankreich	Spanien	Portugal	Italien
Juni												
Juli		3	1	1								
August	1	5	9	4	4		5		2			
September		3	17	8	3		6		4			
Oktober		1	11	6	8	2	1	1	2			
November			5		4	5	9	4	2	1		
Dezember			5	3	6	2	6	4	4	1	1	
Januar		2	7	3		3	15	2	8			
Februar			6	1	2	1	5	6	10	6	1	
März			1	2	1	2	5	2	2	1	1	1
April		1		1		5	4		2			
Mai			2	2			1	1	2			

Nach der Verteilung der WF liegt das Hauptvorkommen der mecklenburgischen Sturmmöwen im Winterhalbjahr im Bereich der Nordsee- und Kanalküste sowie des küstennahen Binnenlandes in Westeuropa zwischen 49.00 und 54.00 Grad nördlicher Breite (Abb. 1). Nach BUSCHE (1980) schwankt der Winterbestand an der Westküste Schleswig-Holsteins zwischen etwa 30 000 Exemplaren in milden Wintern und 1 000 bis 2 000 Exemplaren in Kälte winters. Die wenigen WF im Binnenland beringter Sturmmöwen führen in das gleiche Überwinterungsgebiet.

Bis zur Brutreife, die in der Regel im 3. Kalenderjahr einsetzt, verbleiben die Vögel überwiegend im Winterverbreitungsgebiet. Durch WF ist belegt, daß nur ein geringer Teil in die Erbrütungsgebiete zurückkehrt.

3.2. Zug der Altvögel

Im Gegensatz zu den Jungvögeln, die die Erbrütungsplätze nach dem Flügge werden sehr schnell verlassen, bleiben die Altvögel noch bis Anfang August, vornehmlich zur Nächtigung, in ihrem Brutgebiet. Tab. 2 enthält die WF mehrjähriger Vögel. $n = 383$. Hierin sind die Funde im 2. Lebensjahr (immature Exemplare) einbezogen.

Tabelle 2

Wiederfunde nichtflügge in der DDR beringter Stummöwen ab 2. Lebensjahr
(ohne Funde bis 50 km Entfernung)

Monat	Schweden	DDR	BRD Schl.-Holstein	BRD Niedersachsen	Dänemark	England	Niederlande	Belgien	Frankreich	Spanien	Portugal	Schweiz
Juni		24	17		3		1					
Juli	1	11	12	5	4	1	5		4			
August		3	8	2	5	3	6		2			
September		2	3	6	3	1	5		1			
Oktober		1	13	3	2	5	7	2	2			
November		1	7	1		5	9	1	3			
Dezember		1	3		1	2	11		1	1		
Januar			3	1	1	5	16	4	7	1		
Februar			5	1		9	13	6	7		1	
März		2	7	2	1	5	15	1	4		1	1
April		6	4	1	2	3	7		1		1	
Mai		10	8		1							

So handelt es sich bei den WF im Juli aus dem gesamten Winterverbreitungsgebiet hauptsächlich um immature Vögel. Die WF in Schleswig-Holstein im Mai und Juni betreffen überwiegend Umsiedlungen, d. h. diese Vögel gehörten zumindest im Fundjahr nicht zu den Brutvögeln der DDR. Sie stammen überwiegend von der Seevogelinsel Graswarder im Fehmarnsund und wurden zum Teil direkt als Brutvogel zurückgemeldet. Die aus den gleichen Monaten stammenden WF aus Dänemark wurden als Totfunde gemeldet. Es ist nicht ausgeschlossen, daß es sich hierbei ebenfalls um Umsiedlungen handelt. Aus Spanien liegt nur ein WF einer adulten Sturmmöwe vor:

He 5 037 955

Nfl. 15. 6. 1953 Langenwerder (Wismar) 54.02 N, 11.30 E

x 1. 12. 1961 Tarragona, Spanien 40.42 N, 00.42 E

Die weiteren WF in Spanien und Portugal betreffen immature Vögel im 2. und 3. Lebensjahr

4. Herkunft der in der DDR im Winterhalbjahr vorkommenden Sturmmöwen und Diskussion der WF ausländischer Ringvögel

NEHLS (1977) gibt an, daß nach Wegzug der heimischen Möwen unser Gebiet von Sturmmöwen aus Brutgebieten im NO und O Europas besetzt wird. In den Monaten Januar bis März, hauptsächlich in den Jahren 1960 bis 1965 in Rostock-Marienehe

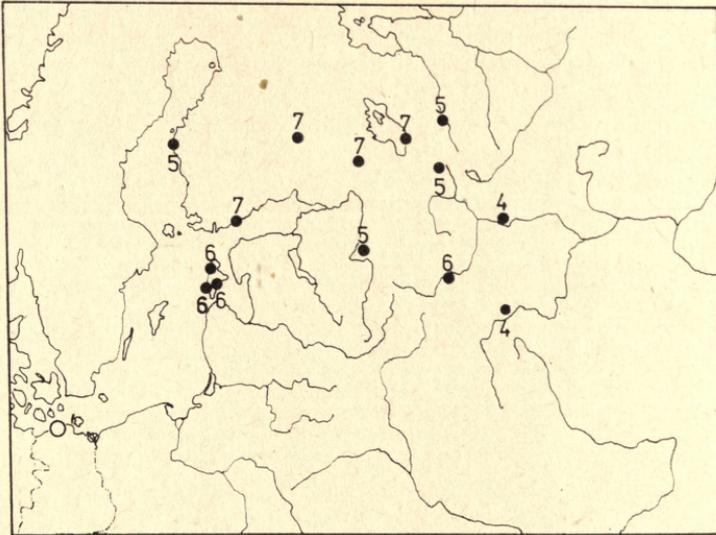


Abb. 2

Herkunft in der DDR im Winter beringter Sturmmöwen

- WF zur Brutzeit
Ziffern: WF-Monat
- Beringungsgebiet

beringte Sturmmöwen wurden in den Folgejahren während der Brutzeit überwiegend im NW des europäischen Teils der Sowjetunion wiedergefunden (Abb. 2). Eine Übersicht der WF nach Monaten und Ländern ($n = 29$) gibt Tab. 3. Bei dem WF aus England im Mai sind die Fundumstände bekannt. Der Vogel wurde frischtot oder sterbend gefunden und läßt vermuten, daß er den Heimzug in sein östlich gelegenes Brutgebiet nicht angetreten hat. Während, wie wir bei den ausländischen WF sehen werden, Winterortstreue belegt ist, belegen einige WF Wechsel des Winteraufenthaltsgebietes im gleichen sowie in späteren Jahren. Ein Vogel wurde 5 Tage nach der Beringung in Rostock auf der Insel Alsen, Dänemark, geschossen.

Über die Herkunft von Wiederfunden in der DDR von im Ausland beringten Sturmmöwen geben 175 WF Aufschluß, die bei der Vogelwarte Hiddensee registriert sind. In Tab. 4 sind diese WF nach Monaten und Beringungsland, einschließlich Angaben zum Beringungsalter, aufgeführt.

Der Vogel aus Norwegen wurde dort erbrütet und nach fast 10 Jahren bei Dresden kontrolliert. Alle schwedischen Vögel wurden nestjung beringt, 3 wurden als Brutvogel kontrolliert, die weiteren Brutzeitfunde lassen ebenfalls Umsiedlungen vermuten. Zwei schwedische Ringvögel trugen außerdem holländische Ringe, die sie im dortigen Winterquartier erhalten haben. Die dänischen Vögel waren ebenfalls alle nestjung beringt worden. Von den 6 Brutzeitfunden wurden 3 als Brutvogel kon-

Tabelle 3

Wiederfunde von im Winterhalbjahr (Januar bis März) in der DDR
beringten Sturmmöwen

Monat	DDR	BRD	England	Dänemark	Schweden	Finnland	Sowjetunion
Januar				1			
Februar				1	1		
März		1			1		
April							2
Mai			1			1	3
Juni							4
Juli						2	2
August	2				1		
September	1						2
Oktober				1			
November				2			
Dezember							

trolliert, bei den weiteren sind auch Umsiedlungen anzunehmen. Der Januarfund erfolgte in Berlin. Nach HALLING SØRENSEN (1977) gab es bis 1971 nur 2 WF aus Dänemark in der DDR. Da 6 von den aufgeführten WF nach 1973 erfolgten, liegt weitgehende Übereinstimmung vor. Alle Ringvögel aus Belgien, den Niederlanden und England wurden dort im Winterquartier zwischen August und März beringt.

Diese WF erfolgten überwiegend an den Brutplätzen der mecklenburgischen Ostseeküste. Die Masse der ausländischen Ringvögel stammt aus der Estnischen SSR und Finnland, wo sie überwiegend nestjung beringt wurden. Die WF finnischer Vögel während der Brutzeit betreffen immature Exemplare.

Von den 85 WF aus der Sowjetunion stammen allein 83 aus Estland, 2 Vögel wurden im Kandalakscha-Naturschutzgebiet beringt. Die hohe Wiederfundrate basiert zu einem großen Teil auf Ringablesungen am Unteruckersee bei Prenzlau, Bezirk Neubrandenburg, durch R. NUHN. Insgesamt wurden dort 40 Vögel kontrolliert, davon 36 aus der Estnischen SSR, 3 aus den Niederlanden und 1 aus Polen. Mehrere Sturmmöwen wurden über einen längeren Zeitraum am Unteruckersee nachgewiesen, die größte Zeitspanne betrug 131 Tage (2. 9. 1977–10. 1. 1978). Nach SCHONERT u. HEISE (1970 und briefl.) ist erst in den letzten Jahrzehnten eine Zunahme der Sturmmöwe am Unteruckersee zu verzeichnen und die Herausbildung einer besonderen Überwinterungstradition in diesem Gebiet anzunehmen. Der Winterbestand lag in den letzten Jahren bei etwa 300–500 Sturmmöwen, maximal wurden am 26. 11. 1980 min-

Tabelle 4

Wiederfunde im Ausland beringter Sturmmöwen nach Herkunftsland,
Fundmonat und Beringungsalter

Monat	England	Niederlande	Belgien	Norwegen	Dänemark	Schweden	Polen	Finnland	Sowjetunion
Januar					1			4	11
Februar		1	1	1				5	11
März								7	6
April			2			1		2	4
Mai	2	7	10		4	5		2	
Juni	2	2	3		2			1	
Juli	1							1	3
August								2	13
September		1						3	13
Oktober		2					1		9
November			1			1		3	5
Dezember							1	8	10
Beringt als:									
– nicht flügge				1	7	7	1	38	81
– immature	1	11	13						
– adult	4	2	4				1		4

destens 2000 Exemplare beobachtet. Damit nimmt dieses Gebiet nach den bisherigen Kenntnissen eine besondere Stellung als lokales Überwinterungsgebiet für Sturmmöwen in der DDR ein.

Literatur

BUSCHE, G. (1980):

Vogelbestände des Wattenmeeres von Schleswig-Holstein – Greven.

GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N., BAUER, K. (1982):

Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 8 – Wiesbaden.

HALLING SØRENSEN, L. (1977):

An analysis of Common Gull (*Larus canus*) recoveries recorded from 1931 to 1976 by the Zoological Museum in Copenhagen. – *Gerfaut* 67, 133–160.

HAUFF, P. (1969):

Das Vorkommen der Sturmmöwe (*Larus canus*) im europäischen Binnenland. *Beitr. Vogelk.* 14, 203–224.

MILENZ, K. (1961):

Über Zugwege und Winterquartiere mecklenburgischer Lariden. In: Schildmacher, H. (Hrsg.) *Beiträge zur Kenntnis deutscher Vögel*. Jena.

NEHLS, H. W. (1977):

Sturmmöwe. – In: Klafs, G. u. Stübs, J. *Die Vogelwelt Mecklenburgs*. Jena.

SCHONERT, H., HEISE, G. (1970):

Die Vögel des Kreises Prenzlau. *Orn. Rundbrief Mecklb.* 11, Sonderheft.

RINGFUNDMITTEILUNG der Vogelwarte Hiddensee 4/84.

Verfasser: Peter Hauff

DDR – 2792 Schwerin

Straße der DSF 1

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte aus der Vogelwarte Hiddensee](#)

Jahr/Year: 1984

Band/Volume: [1984_5](#)

Autor(en)/Author(s): Hauff Peter

Artikel/Article: [Zum Zug der Sturmmöwe \(*Larus canus*\) nach Beringungsergebnissen aus der DDR 15-23](#)